

## Die europäische Teuerung.

(Schluß aus Nr. 1249.)

### 7. Die Gründe der Teuerung.

Die Tatsache, daß Teuerung und Knappheit gewöhnlich vereint auftreten, läßt vermuten, daß zwischen beiden ein sich gegenseitig bedingender Zusammenhang besteht. In der Tat besteht ein solcher. Nur müssen wir beachten, daß Knappheit und Teuerung relative Begriffe sind. Knappheit ist immer ein „Zuwenig“ im Verhältnis zur gemohnten Breite der Gesamtvorräte und der Lebenshaltung, Teuerung ist immer ein „Zuviel“ im Verhältnis zum gewohnten Preisniveau. Knappheit führt regelmäßig zur Teuerung, zum Steigen der Preise und zur Ausschaltung bestimmter Grenzschichten von Konsumenten; der Fall, daß Knappheit keine Teuerung bewirkt, hat rein theoretische Bedeutung: Er würde etwa dann eintreten, wenn der Ausfall an knapp gewordenen Produkten weit gemacht würde durch stärkeren Verbrauch von Ersatzprodukten bei gleichzeitiger Änderung der Verbrauchsgewohnheiten. Teuerung bedeutet Knappheit nur für bestimmte Konsumentenschichten, für diejenigen, deren Einkommenverhältnisse nicht genügend Spielraum bieten für Änderungen des Preisniveaus, die also jede Erhöhung der Preise mit Einschränkung der Verbrauchs beantworten müssen.

Teuerung kann, außer aus Knappheit, aus verschiedenen andern Gründen entstehen: aus vermehrten Produktionskosten, aus hohen Frachten und Versicherungsraten, aus Spekulation, aus währungspolitischen Umständen (Valutaentwertung, ungünstigen Wechselkursen).

Wie liegen nun in Europa die Dinge? Wir haben Teuerung auf Grund von Knappheit und Knappheit auf Grund von Teuerung.

Teuerung auf Grund von Knappheit herrscht für bestimmte Produkte in fast allen Ländern Europas. Der Kardinalfall sind natürlich die Mittelmächte, die, zuzufuhrbedürftig, von der Zufuhr gesperrt sind. Aber auch die andern Länder spüren mehr oder weniger effektvolle Knappheit und alle deren Wirkungen auf das Preisniveau. Im engsten Zusammenhang mit der Teuerung auf Grund von Knappheit steht Teuerung auf Grund vermehrter Produktionskosten: Die Knappheit der Rohstoffe z. B. führt zur Erhöhung der Produktionskosten und damit zur Preissteigerung des fertigen Produkts. Der Fall liegt vor bei der Teuerung der Preise für Fleisch, Milch und Butter in Deutschland: hohe Futterpreise bedingen Teuerung der fertigen Produkte.

Ganz außer Zusammenhang mit der Knappheit steht die Preissteigerung auf Grund erhöhter Fracht- und Versicherungsraten. Es ist das Teuerungsphänomen, das überwiegend in England, Frankreich und Italien vorliegt. Wenn schon in Friedenszeiten die Notizen der Londoner Frachtenbörse und die Versicherungsnotizen bei Lloyd's für die Preisnotierungen der Londoner Getreidebörse mitbestimmend sind, um wieviel mehr ist dies heute der Fall, wo Fracht und Versicherungssätze um das Vielfache gestiegen sind!

Teuerung aus Spekulation ist das Phänomen, das lokal und regional und für bestimmte Produkte in allen Ländern vorhanden ist, und sich am meisten vielleicht in Rumänien zeigt. Bei großen Vorräten in Rumänien gewaltige Preiserhöhung nur darum, weil im Inlande starke Hände die Ware zurückhalten. Ähnlich in Holland und Dänemark: Hier hat der Händler und Produzent die Wahl zwischen konkurrierenden Märkten, dem Auslandsmarkt mit hohen Preisgeboten und dem Inlandsmarkt. Naturgemäß muß der Inlandsmarkt, um versorgt zu werden, die steigende Tendenz des konkurrierenden Auslandsmarktes mitmachen.

In welchem Umfange währungspolitische Verhältnisse, vor allem die Entwertung der Valuta, eine Rolle spielen bei der Teuerung, läßt sich nicht genau abschätzen; alles, was man sagen kann, ist, daß ungünstige Wechselkurse die Einfuhr verteuern und somit die Preise der eingeführten Produkte wesentlich erhöhen: Deutlich nachweisbar bei den amerikanischen Lieferungen nach England und Frankreich. In richtiger Erkenntnis dieser Sachlage haben England und Frankreich sich bemüht, möglichst frei zu werden von amerikanischen Lieferungen. Inwieweit Valutaentwertungen im Inlande bei der Teuerung mitwirken, ist über-

haupt nicht abzuschätzen, am allerwenigsten da, wo der ausländische Güter- und Kapitalverkehr gesperrt ist.

Teuerung aus steigenden Produktionskosten, steigenden Frachten und Versicherungsraten, aus Spekulation und ungünstigen währungspolitischen Verhältnissen steht ursächlich außer Zusammenhang mit der Knappheit, äußert sich aber für bestimmte Konsumentenschichten genau so wie Knappheit. Nämlich für die Schicht der minderbemittelten Verbraucher. Alle Teuerung ist für die Massen relative Knappheit auf Grund des engen Spielraumes ihrer Kaufkraft.

Diese Diagnose von Knappheit und Teuerung zeigt, wie verschiedene Ursachen beiden Phänomenen zugrunde liegen und welcher Zusammenhang zwischen beiden Phänomenen besteht. Es lassen sich einige praktische Folgerungen daraus ziehen:

1. Effektive Knappheit ist in jedem Falle nur dadurch zu überwinden, daß die Bestände gesteigert (durch Produktion, Import oder Ersatzprodukte) oder daß der Konsum eingeschränkt wird; alle Maßnahmen, die das nicht bezielen, sind in sich verfehlt.
2. Relative Knappheit (Knappheit für bestimmte Konsumentenschichten infolge der Teuerung) läßt sich heben durch preispolitische Maßnahmen nur wenn die Teuerung veranlaßt wurde durch Spekulation; soweit die Teuerung durch gestiegene Produktionskosten, durch währungspolitische Umstände oder durch hohe Fracht- und Versicherungsraten bedingt wird, können nur mittelbare Maßnahmen helfen; Frachternmäßigung, Staatszuschüsse zur Produktion und Versicherung.
3. Maßnahmen gegen die Teuerung sind nur dann wirkungsvoll, wenn sie in jedem einzelnen Fall ausgehen von der spezifischen Ursachen der Teuerung; denn alle Therapie beruht auf zutreffender Diagnose.